



독한 포럼

## **Empfehlungen des XI. Deutsch-Koreanischen Forums vom 10. bis 13. Oktober 2012 im Landkreis Goseong**

Vom 10. bis 13. Oktober 2012 fand das 11. Deutsch-Koreanische Forum im DMZ-Museum im Landkreis Goseong, in unmittelbarer Nähe zur innerkoreanischen Grenze statt. In sehr harmonischer Atmosphäre tagten 67 koreanische und deutsche Teilnehmer aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Diplomatie und Kultur. Der Tagungsort in unmittelbarer Grenznähe, im geteilten Landkreis Goseong, in der geteilten Gangwon-Provinz, verdeutlichte die weiterhin offene Wunde der koreanischen Teilung. Die gemeinsame Erfahrung der Teilung wurde durch die Eröffnung einer Sonderausstellung zur innerdeutschen Grenze im DMZ (Demilitarized Zone)-Museum eindrucksvoll unterstrichen. Die hochrangige Zusammensetzung des Forums drückt die Bedeutung der bilateralen Beziehungen und die Freundschaft beider Länder aus.

Die Teilnehmer des Forums begrüßen es, dass die Vorschläge des 9. Deutsch-Koreanischen Forums zu einer Zusammenarbeit des Gangwon DMZ Museums mit dem Deutsch-Deutschen Grenzmuseum in Mödlareuth und der Gedenkstätte Point Alpha, sowie des 10. Deutsch-Koreanischen Forums zur gemeinsamen Herausgabe einer Sonderbriefmarke anlässlich 130 Jahren deutsch-koreanischer Beziehungen im nächsten Jahr aufgegriffen worden sind.

Als Mittelmächte haben Korea und Deutschland ein gemeinsames Interesse an einer regelorientierten Weltwirtschaft und einer friedlichen politischen Ordnung. Vor diesem Hintergrund ergeben sich gemeinsame Herausforderungen für die Gestaltung politischer, wirtschaftlicher und kultureller Handlungsfelder in beiden Regionen.

### **Politik**

In Korea und Deutschland stehen in den nächsten Monaten und im nächsten Jahr entscheidende Weichenstellungen an: Der Ausgang der Präsidentschaftswahlen in Korea hat eine große Bedeutung für die zukünftigen innerkoreanischen Beziehungen. Die Frage, ob nach den Bundestagswahlen im September 2013 eine stabile Regierungsmehrheit gebildet werden kann, wird auch im europäischen und außereuropäischen Ausland mit Hinblick auf die Lösung der Wirtschafts- und Finanzkrise genau beobachtet.

Korea wie Deutschland sind eingebunden in regionale wirtschaftliche und politische Strukturen. In Ostasien sind derzeit diese durch den Wechsel vieler Führungspersönlichkeiten im Fluss. Die Teilnehmer des Forums sehen mit Sorge, dass unaufgearbeitete historische Vorgänge und territoriale Konflikte derzeit – oft auch aus innenpolitischen Gründen – in den Vordergrund treten. Das Forum hofft, dass in den Beziehungen der nordostasiatischen Staaten regionale Kooperation und Integration

Konfrontation und Konflikte ersetzen. Auch in Europa besteht die Sorge, dass die Erfolge der europäischen Integration durch die noch andauernde Wirtschafts- und Finanzkrise gefährdet werden. Korea und Deutschland spielen im jeweiligen geografischen Kontext eine wichtige Rolle, um diese Herausforderungen zu meistern.

Die in Deutschland und Korea ähnliche demografische Entwicklung verlangt nach Regelungen zur Förderung von Familien und Kindern, besserer Kinderbetreuung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, qualifizierter Zuwanderung und Integration der Zuwanderer, Stärkung lebenslangen Lernens und Maßnahmen, die ein Altern in Würde ermöglichen. Das Forum hat sich bereits in der Vergangenheit mit dem Thema intensiv befasst und empfiehlt einen verstärkten wissenschaftlichen und politischen Austausch über den demografischen Wandel.

## **Wirtschaft**

Die Überwindung der Wirtschafts- und Finanzkrise ist zum wichtigsten wirtschaftlichen Handlungsfeld Europas geworden. Dabei kann die koreanische Erfahrung der Überwindung der Asienkrise, die mit viel Opferbereitschaft, Solidarität und der Bereitschaft, sich neu zu erfinden, gelungen ist, für Deutschland und Europa hilfreich sein. Eine verstärkte gegenseitige Abstimmung Koreas und Deutschlands im Rahmen internationaler Organisationen, vor allem der G 20, ist für die künftige Gestaltung der Weltfinanzarchitektur von großer Bedeutung. Dies schließt eine Beschränkung des Hochfrequenzhandels auf den Finanzmärkten sowie die Diskussion einer globalen Finanztransaktionssteuer ein. Die Forumsteilnehmer diskutierten auch die Möglichkeit eines Swap-Abkommens zwischen der Europäischen Union und der Republik Korea.

Das europäisch-koreanische Freihandelsabkommen ist ein großer Erfolg. Die Forumsteilnehmer sprachen sich dafür aus, die gegenseitigen Märkte stärker für mittelständische Unternehmen (KMU) zugänglich zu machen.

Beide Länder stehen vor der Herausforderung langfristiger Energiesicherheit bei sich änderndem Energiemix. Insbesondere die dezentrale Bereitstellung erneuerbarer Energien bedarf neuer Strategien. Dazu schlägt das Forum ein deutsch-koreanisches Kooperationsprojekt zum Vergleich regionaler Energiebereitstellung vor, beispielsweise zwischen der Gangwon-Provinz und der Bioenergieregion Bayreuth. Neue interregionale Energie-Netzwerke in Europa und Asien können die Potenziale erneuerbarer Energien deutlich erweitern und gleichzeitig regionale Integrationsprozesse stärken.

## **Entwicklung eines zukunftsfähiges Bildungssystems**

Die Sicherstellung des Zugangs zum Hochschulstudium ist unabhängig vom Einkommen eine wichtige Aufgabe für Deutschland und Korea. Sie stellt auch ein wichtiges Instrument zur Verhinderung gesellschaftlicher Polarisierung dar. Während der weibliche Anteil der Studierenden stetig gewachsen ist, ist im Bereich der Hochschullehre ein größerer Anteil von Frauen anzustreben. Die Diversität Institutionen wirkt sich positiv auf deren Entwicklung und Zielerreichung aus. Dabei kommt es darauf an, Innovationen im Hochschulbereich gegenüber aufgeschlossen zu sein.

## **Schlussbemerkung**

Das nächste Jahr markiert 130 Jahre deutsch-koreanischer diplomatischer Beziehungen sowie das 50. Jubiläum des Vertrags über die Entsendung koreanischer Krankenschwestern und Bergarbeiter nach Deutschland. Das Deutsch-Koreanische Forum wünscht sich eine Würdigung der großen Leistung der Krankenschwestern und Bergarbeiter für die Entwicklung Koreas, aber auch ihre Aufbauleistung und gelungene Integration in Deutschland.

Gleichzeitig sollte das Jubiläum aber nicht nur der Rückschau dienen. Die Jugend beider Länder muss stärker als bisher an den deutsch-koreanischen Beziehungen teilhaben. Dazu schlägt das Forum vor, durch den institutionalisierten Austausch von Schülern, Studenten und Auszubildenden ein dichtes Jugendnetzwerk zwischen beiden Ländern zu schaffen. Dabei ist das 1. Deutsch-Koreanische Juniorforum, das von der Ewha Frauenuniversität in Verbindung mit dem 11. Deutsch-koreanischen Forums durchgeführt wurde, ein zukunftsweisender Ansatz. Die Forumsteilnehmer stimmen überein, auch im Bereich der politischen Bildung die Zusammenarbeit beider Länder zu stärken. Insbesondere die Mittlerorganisationen beider Länder, wie die Koreanisch-Deutsche und Deutsch-Koreanische Gesellschaft, die Organisationen der Wirtschaft wie KOTRA und die Deutsch-Koreanische Außenhandelskammer, die politischen Stiftungen, das Goethe-Institut und die Korea Foundation sowie Organisationen der wissenschaftlichen und technischen Kooperation sind wichtige Institutionen, die dieses Ziel wie die bilateralen Beziehungen insgesamt prägen.

Nächstes Jahr findet das XII. Koreanisch-Deutsche Forum vom 19. bis 22. Juni in Goslar in Deutschland statt.